

Netzwerke erfolgreich nutzen – Spielstraße 2025

Eine Aktion der Schulsozialarbeiterinnen der Grundschulen Leonberg

In der heutigen Gesellschaft spielen Schulen nicht nur eine Rolle bei der Wissensvermittlung, sondern auch bei der Förderung des sozialen und emotionalen Wohlbefindens von Schülerinnen und Schülern. Insbesondere an Grundschulen, wo Kinder ihre ersten Schritte in das Bildungssystem machen, kann die freiwillige und niederschwellige Unterstützung durch die Schulsozialarbeit von hoher Bedeutung sein.

Schulsozialarbeit an Grundschulen umfasst eine Vielzahl von Aufgaben, die darauf abzielen, Kinder in verschiedenen Lebensbereichen zu begleiten. Dazu gehören die Beratung und Unterstützung bei persönlichen Herausforderungen, Konfliktlösung, soziale Kompetenzentwicklung und die Förderung von positiven Beziehungen zu Gleichaltrigen und Erwachsenen.

Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter bieten Kindern einen geschützten Raum, in dem sie offen über Sorgen und Probleme sprechen können. Dabei helfen sie Lösungen zu entwickeln, stärken das Selbstvertrauen der Kinder und fördern ihre emotionale Stabilität. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Förderung sozialer Kompetenzen. Kinder lernen Konflikte fair zu lösen, Verantwortung zu übernehmen und respektvoll miteinander umzugehen. Auch die Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Eltern und anderen Fachkräften gehört zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit. Dabei handeln die Fachkräfte unter Wahrung der Schweigepflicht und unterstützen bei der Schaffung eines unterstützenden Netzwerks, das die Kinder in ihrer Entwicklung trägt. Sie stehen auch bei der Überwindung

von Hindernissen zur Seite, die das Lernen und die Teilnahme am schulischen Leben beeinträchtigen können.

Durch ihre neutrale Position sind Schulsozialarbeiterinnen wichtige Ansprechpartner – gerade in belastenden oder sensiblen Lebenslagen. Sie setzen sich außerdem für Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit ein, haben ein offenes Ohr für die Anliegen der Kinder und ermutigen sie, ihre Bedürfnisse selbst zu formulieren. So vertreten sie die Interessen der Kinder aktiv und tragen zu einem positiven und wertschätzenden Schulklima bei.

Für die Sozialarbeiterinnen an den Grundschulen in Leonberg ist der fortlaufende fachliche Austausch über verschiedene Klassen- und Schulprojekte sowie beratende Methoden im Rahmen der Einzelfallhilfen von hoher Bedeutung. Darüber hinaus gibt es Treffen, bei denen die Entwicklung und Planung einer gemeinsamen Aktion im Fokus steht. In regelmäßigen Abständen beteiligt sich auch der Stadtjugendreferent Lars Schoppe, um den Arbeitskreis zu unterstützen.

Ein sichtbares und beliebtes Beispiel für diese Kooperation ist die jährlich stattfindende Spielstraße Leonberg.

Spielstraße 2025: gemeinsam spielen, lachen und entdecken

Nach drei erfolgreichen Jahren verwandelt sich der Stadtpark rund um den Tartanplatz der Ostertagsschule am Freitag, 16. Mai,



Die Schulsozialarbeiterinnen an den Leonberger Grundschulen. Foto: Jugendsozialarbeit an Grundschulen

von 15 bis 18 Uhr, erneut in eine große, bunte Spielwiese.

Die Idee zur Spielstraße entstand im Arbeitskreis Grundschule, angeregt durch das positive Feedback zum Stadtspiel während der Corona-Zeit. Ziel war es, ein gemeinsames Angebot für alle Grundschulkinder zu schaffen, bei dem Spiel, Spaß und Begegnung im Mittelpunkt stehen. Die erste Spielstraße fand unter dem Motto „Ab in den Urlaub!“ statt. Im Stadtpark wurden acht abwechslungsreiche Stationen aufgebaut – von Bastelangeboten über einen Barfußpfad bis hin zur Wasserstation. Rund 300 Kinder nutzten die drei Stunden zum Spielen, Toben und Entdecken. Für die nötige Stärkung sorgte ein Kuchen- und Getränkeverkauf durch die Elternbeiräte der Schelling- und Mörikeschule. Aufgrund der durchweg positiven Resonanz wurde das Event 2023 und 2024 erneut durchgeführt – mit noch mehr Stationen, einer großen Freispielwiese und zusätzlichem Personal. Die Beteiligung war erneut hoch, und die Stimmung – bei bestem Wetter – ausgelassen und fröhlich. Langsam entwickelt sich die Spielstraße zu einem festen, jährlichen Highlight, auf das sich viele Kinder und Familien bereits das ganze Jahr über freuen.

Bereits zum vierten Mal laden nun die Schulsozialarbeiterinnen der Leonberger Grundschulen in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendreferat zur beliebten Spielstraße ein. Ziel der Veranstaltung ist es, Grundschulkindern und ihren Familien einen unvergesslichen Nachmittag voller Spiel, Bewegung, Kreativität und Begegnung zu schenken. Ganz ohne Anmeldung

und bei freiem Eintritt können die Kinder an zahlreichen abwechslungsreichen Stationen nach Lust und Laune mitmachen. Ob Bastelangebote, sportliche Parcours, Sinneserfahrungen, kreative Aufgaben oder kleine Denkspiele – für jede und jeden ist etwas dabei. Die Kinder entscheiden selbst, in welcher Reihenfolge sie die Stationen erkunden möchten.

Im Mittelpunkt steht dabei nicht der Wettbewerb, sondern der gemeinsame Spaß. So entsteht ein offener Raum zum Entdecken, Ausprobieren und Mitmachen – ganz im Zeichen von Gemeinschaft und kindlicher Neugier.

Das besondere Highlight: Die gemeinsamen Erlebnisse laden ein, mit anderen Kindern in Kontakt zu kommen und neue Freundschaften zu knüpfen. Die Spielstraße ist nicht nur ein Ort für Spiel und Spaß, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, mit anderen Familien in Kontakt zu kommen und die Schulsozialarbeiterinnen persönlich kennenzulernen. So entstehen Gespräche auf Augenhöhe – in entspannter Atmosphäre, mit vielen gemeinsamen Erlebnissen.

Für die nötige Stärkung sorgt wie in den Vorjahren der Gesamtelternbeirat, der mit Getränken, Snacks und guter Laune gegen den kleinen Hunger und großen Durst sorgt. Auch an gemütliche Sitzgelegenheiten zum Ausruhen und Verweilen ist gedacht – bei hoffentlich sonnigem Frühlingswetter.

Eine Anmeldung zur Spielstraße ist nicht erforderlich – einfach vorbeikommen, mitmachen und Spaß haben. Das Team der Schulsozialarbeit freut sich über viele kleine und große Besucherinnen und Besucher.